

Konsortium „*Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre*“
Prof. Dr. Roland Merten / Thomas Buchholz, M.A.

Evaluation zum Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre

- Auswertung -

Inhalt

	Seite
1. Variablenübersicht	2
2. Statistische Angaben	4
Alter (Var 6.1)	4
Geschlecht (Var 6.3)	4
Funktion (Var 6.2)	4
3. Lesbarkeit des Bildungsplans	5
Verständlichkeit der sprachlichen Formulierungen (Var 1.3)	5
Welche sprachl. Formulierungen sind nicht verständlich? (Var 1.4)	5
Was ist unlogisch gegliedert? (Var 1.6)	6
Was ist am Bildungsplan nicht verständlich? (Var. 1.8)	6
Was ist nicht ansprechend? (Var 1.10)	7
4. Inhalte des Bildungsplans	8
Den folgenden Bildungsbereichen möchten wir uns stärker zuwenden (Var 2.2)	8
Es fehlen Bildungsbereiche (Var 2.3)	9
Es fehlen Inhalte (Var 2.5)	9
Fehlende Bildungsbereiche (Var 2.4)	9
Fehlende Inhalte (Var 2.6)	10
Welche Inhalte werden zu kurz behandelt? (2.7)	11
5. Umsetzung des Bildungsplans	12
Die Umsetzung des Bildungsplans ist wünschenswert (Var 3.1)	12
Umsetzung des Bildungsplans jeder Person/Einrichtung selbst überlassen (Var 3.2)	12
Zusätzliche Bedingungen für die Umsetzung nötig (Var 3.6)	13
6. Einstellung zum Bildungsplan	16
Der Bildungsplan ist notwendig. (Var 4.1)	16
Der Bildungsplan soll für alle Einrichtungen verbindlich werden (Var 4.2)	16
Ich erwarte vom Bildungsplan Anregungen für mein pädagogisches Handeln (Var 4.3)	16
Konkrete Erwartungen an den Bildungsplan (Var 4.4)	17
Der Bildungsplan ist praxisfern (Var 4.6)	17
Der Bildungsplan ist unter den heutigen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar (Var 4.7)	18
Unterstützung bei der Umsetzung des Bildungsplan benötigt (Var 4.11)	18
Welche Unterstützung wird bei der Umsetzung des Bildungsplans benötigt? (Var 4.12)	19
Bewertung des Bildungsplan (Var 4.16)	20
Zusätzliche Bemerkungen (Var 5)	20
7. Zusammenfassung	21

1. Variablenübersicht zum Fragebogen

1. Lesbarkeit des Bildungsplans

- Var 1.1 Lesbarkeit des Fließtextes
- Var 1.2 Lesbarkeit des Tabellentextes
- Var 1.3 Die sprachlichen Formulierungen sind verständlich
- Var 1.4 Welche sprachlichen Formulierungen sind nicht verständlich?
- Var 1.5 Der Bildungsplan ist logisch gegliedert
- Var 1.6 Was ist unlogisch gegliedert?
- Var 1.7 Struktur der Bildungsbereiche ist verständlich
- Var 1.8 Was ist nicht verständlich?
- Var 1.9 Äußere Form ist ansprechend
- Var 1.10 Was ist nicht ansprechend?

2. Inhalte des Bildungsplans

- Var 2.1 Berücksichtigte Bildungsbereiche:
 - sprachliche und schriftsprachliche Bildung
 - motorische und gesundheitliche Bildung
 - naturwissenschaftliche und technische Bildung
 - mathematische Bildung
 - musikalische Bildung
 - künstlerisch-gestaltende Bildung
 - soziokulturelle und moralische Bildung

- Var 2.2 Stärker zuwenden:
 - sprachliche und schriftsprachliche Bildung
 - motorische und gesundheitliche Bildung
 - naturwissenschaftliche und technische Bildung
 - mathematische Bildung
 - musikalische Bildung
 - künstlerisch-gestaltende Bildung
 - soziokulturelle und moralische Bildung
 - sonstiges

- Var 2.3 Es fehlen Bildungsbereiche
- Var 2.4 Welche Bildungsbereiche fehlen?
- Var 2.5 Es fehlen Inhalte
- Var 2.6 Welche Inhalte fehlen?
- Var 2.7 Welche Inhalte werden zu kurz behandelt?
- Var 2.8 Welche Inhalte werden zu ausführlich behandelt?
- Var 2.9 Bestimmte Inhalte sind überflüssig
- Var 2.10 Welche Inhalte sind überflüssig?
- Var 2.11 Bestimmte Inhalte sind besonders gut gelungen
- Var 2.12 Welche Inhalte sind besonders gut gelungen?
- Var 2.13 Welche Inhalte sind besonders schlecht gelungen?

3. Umsetzung des Bildungsplans

- Var 3.1 Umsetzung des Bildungsplans ist wünschenswert
- Var 3.2 Umsetzung des Bildungsplans jeder Person/Einrichtung selbst überlassen
- Var 3.3 Evaluation sollte durch eine externe Organisation periodisch erfolgen
- Var 3.4 Evaluation sollte durch eine Selbsteinschätzung periodisch erfolgen
- Var 3.5 Zertifizierung für die gelungene Umsetzung des Bildungsplans

- Var 3.6 Für die Umsetzung sind zusätzliche Bedingungen notwendig:
- 3.6.1 Fort- und Weiterbildung
 - 3.6.2 Bessere personelle Ausstattung
 - 3.6.3 Bessere räumliche Ausstattung
 - 3.6.4 Bessere finanzielle Ausstattung
 - 3.6.5 Sonstiges
 - 3.6.6 Keine weiteren zusätzlichen Bedingungen nötig

4. **Einstellung zum Bildungsplan**

- Var 4.1 Ein Bildungsplan ist notwendig
- Var 4.2 Bildungsplan soll für alle Einrichtungen verbindlich werden
- Var 4.3 Erwartung: Anregungen für pädagogisches Handeln
- Var 4.4 Konkrete Erwartungen
- Var 4.5 Der Bildungsplan ist überflüssig
- Var 4.6 Der Bildungsplan ist praxisfern
- Var 4.7 Der Bildungsplan ist unter heutigen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar
- Var 4.8 Der Bildungsplan bietet eine gute Grundlage für pädagogisches Handeln
- Var 4.9 Der Bildungsplan stärkt das Ansehen der Erzieher in der Öffentlichkeit
- Var 4.10 Der Bildungsplan schafft die Grundlage für die Kooperation zwischen Eltern und den Institutionen
- Var 4.11 Unterstützung bei der Umsetzung des Bildungsplans benötigt
- Var 4.12 Welche Unterstützung?
- Var 4.13 Veränderte Ausbildung für die Umsetzung des Bildungsplans notwendig
- Var 4.14 Einschätzung bis 2010 ob der Bildungsplan Grundlage der pädagogischen Arbeit jeder Institution ist
- Var 4.16 Note

Var 5 Zusätzliche Bemerkungen

6. **Statistische Angaben**

- Var 6.1 Alter
- Var 6.2 Funktion in der Einrichtung
- Var 6.3 Geschlecht
- Var 6.4 Art des Praxispartners
- Var 6.5 Anzahl der Kinder beim Praxispartner
- Var 6.6 Anzahl der Pädagog/innen
- Var 6.7 Nach welchem Konzept arbeiten Sie?
- Var 6.8 Arbeiten Sie mit einem anderen Bildungsplan?
- Var 6.9 Welcher?

2. Statistische Angaben

Befragte insgesamt: 209

Geschlecht (Var 6.3)

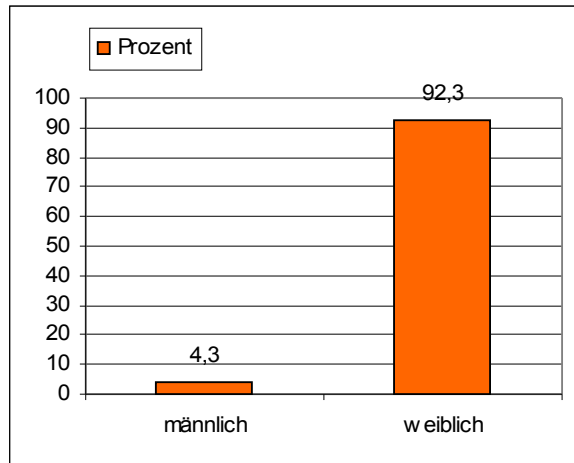
Weiblich: 92,3

Männlich: 4,3

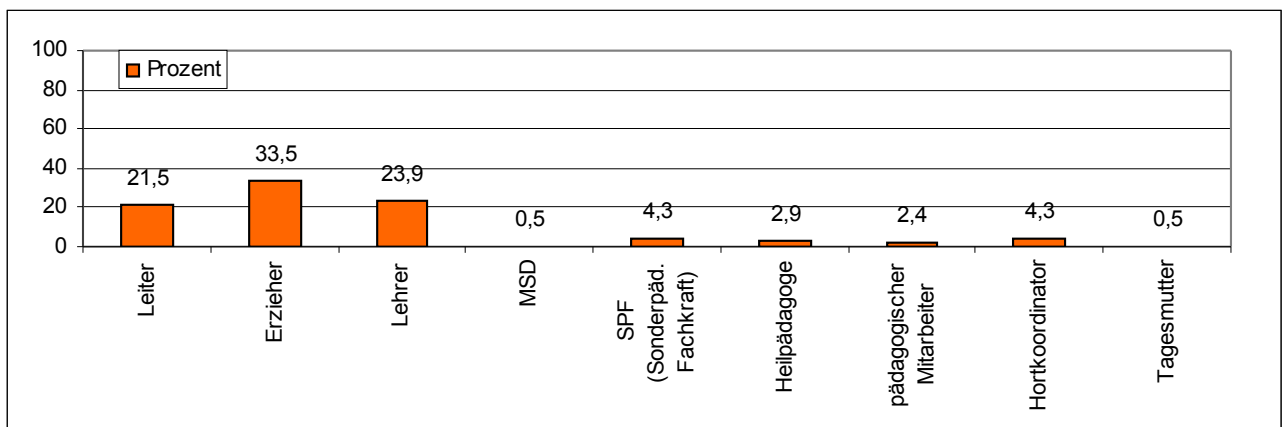
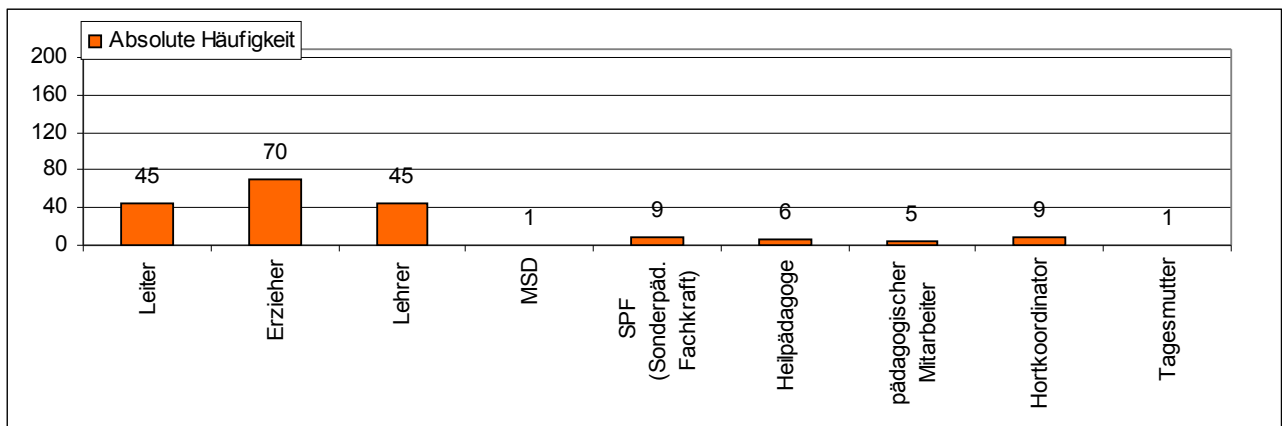
Alter (Var 6.1)

N	Gültig	193
	Fehlend	16
Mittelwert		43,68
Spannweite		38

Das Alter liegt zwischen 24 und 63 Jahren.

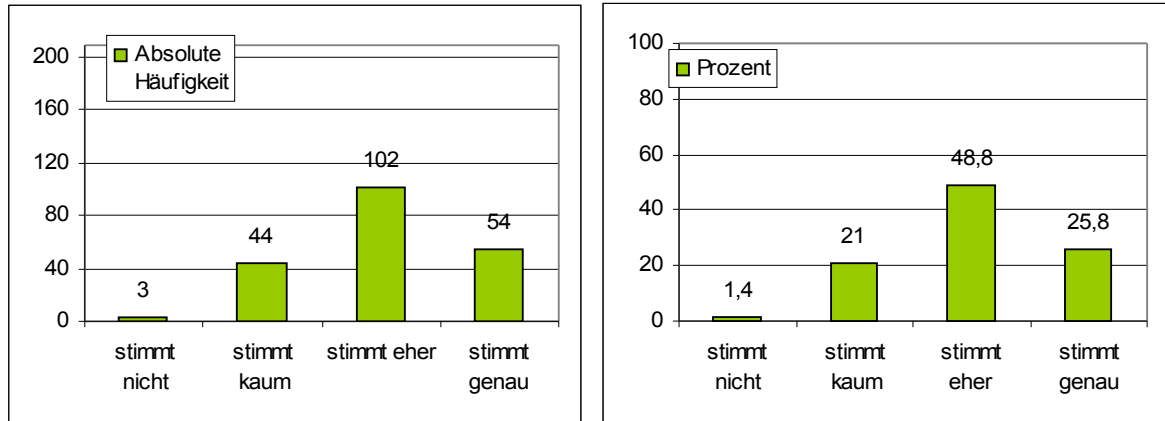


Var 6.2: Funktion in der Einrichtung (absolute und relative Häufigkeiten)



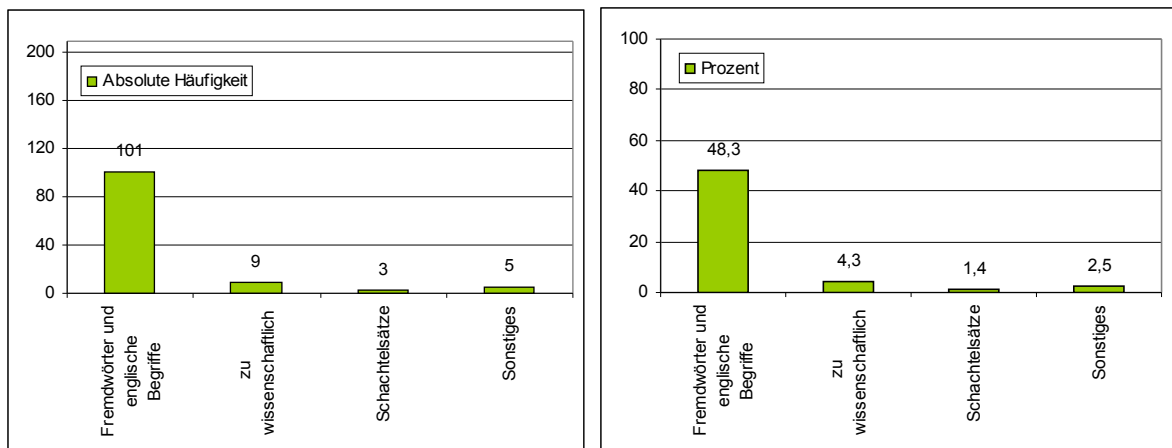
3. Lesbarkeit des Bildungsplans

Var 1.3: Die sprachlichen Formulierungen sind verständlich (absolute und relative Häufigkeiten)



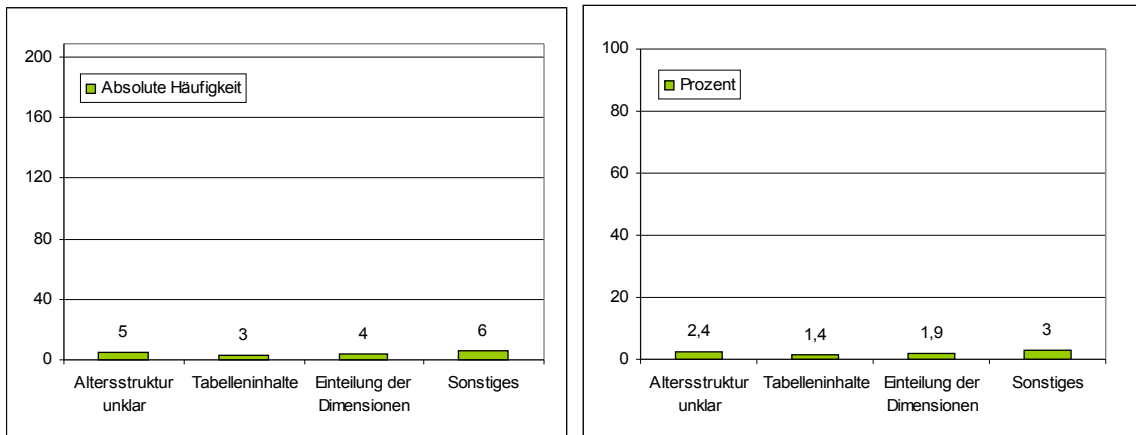
Hinsichtlich der sprachlichen Formulierung lässt sich festhalten, dass (kumuliert) *drei Viertel* aller Befragten rückmelden, der Thüringer Bildungsplan für 10 Jahre sei gut oder sehr gut verständlich.

Var 1.4: Welche sprachlichen Formulierungen sind nicht verständlich? (absolute und relative Häufigkeiten)

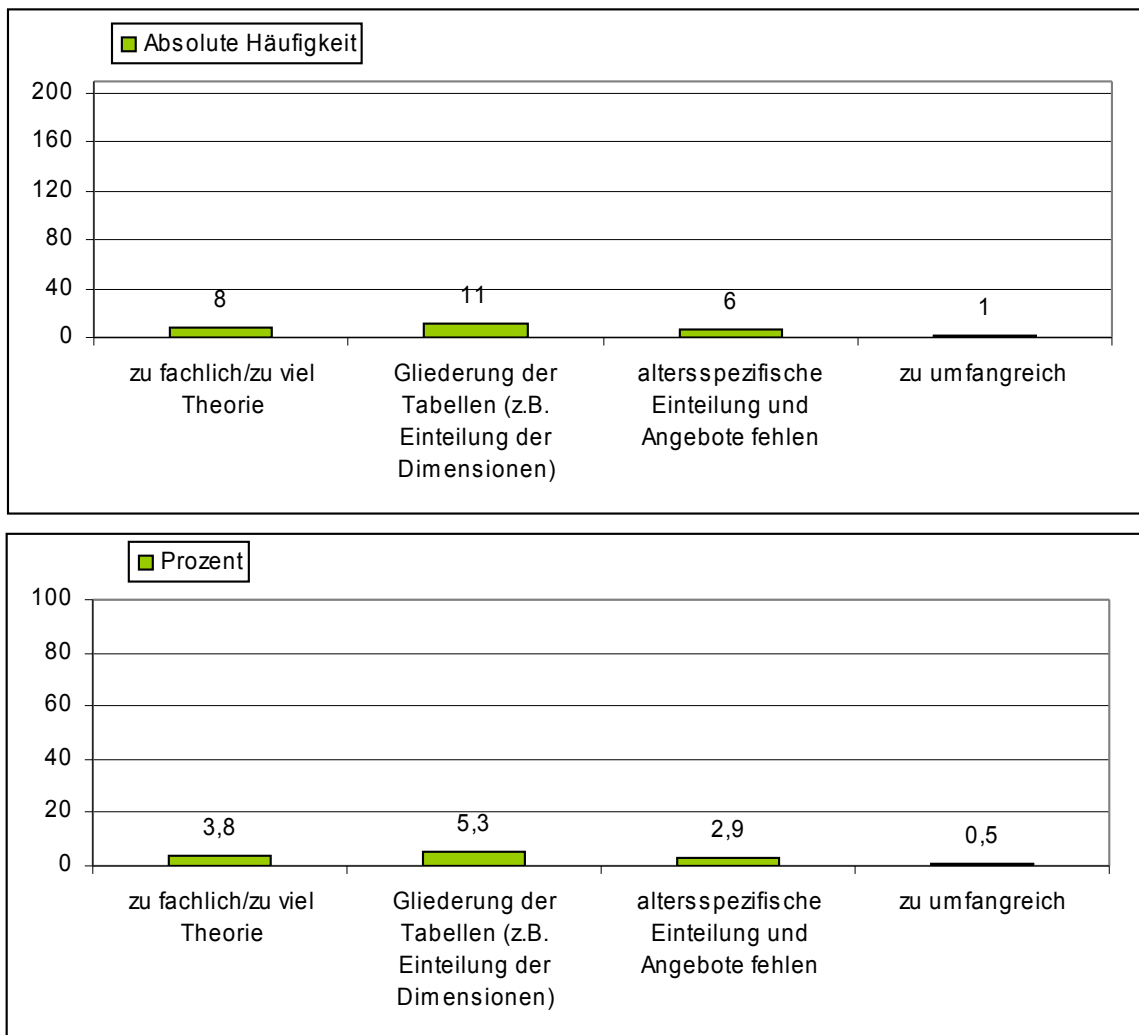


Im Hinblick auf die Verständlichkeit gibt die Hälfte der Befragten an, dass Fremdwörter oder Lehnwörter aus anderen Sprachen das Verständnis erschweren. Dies signalisiert, dass bei der späteren Fassung die fremdsprachlichen Fachtermini erläutert werden sollten, was – soweit das bisher noch nicht geschehen ist – für das künftige Glossar des Bildungsplans ohnehin vorgesehen ist.

Var 1.6: Was ist unlogisch gegliedert? (absolute und relative Häufigkeiten)

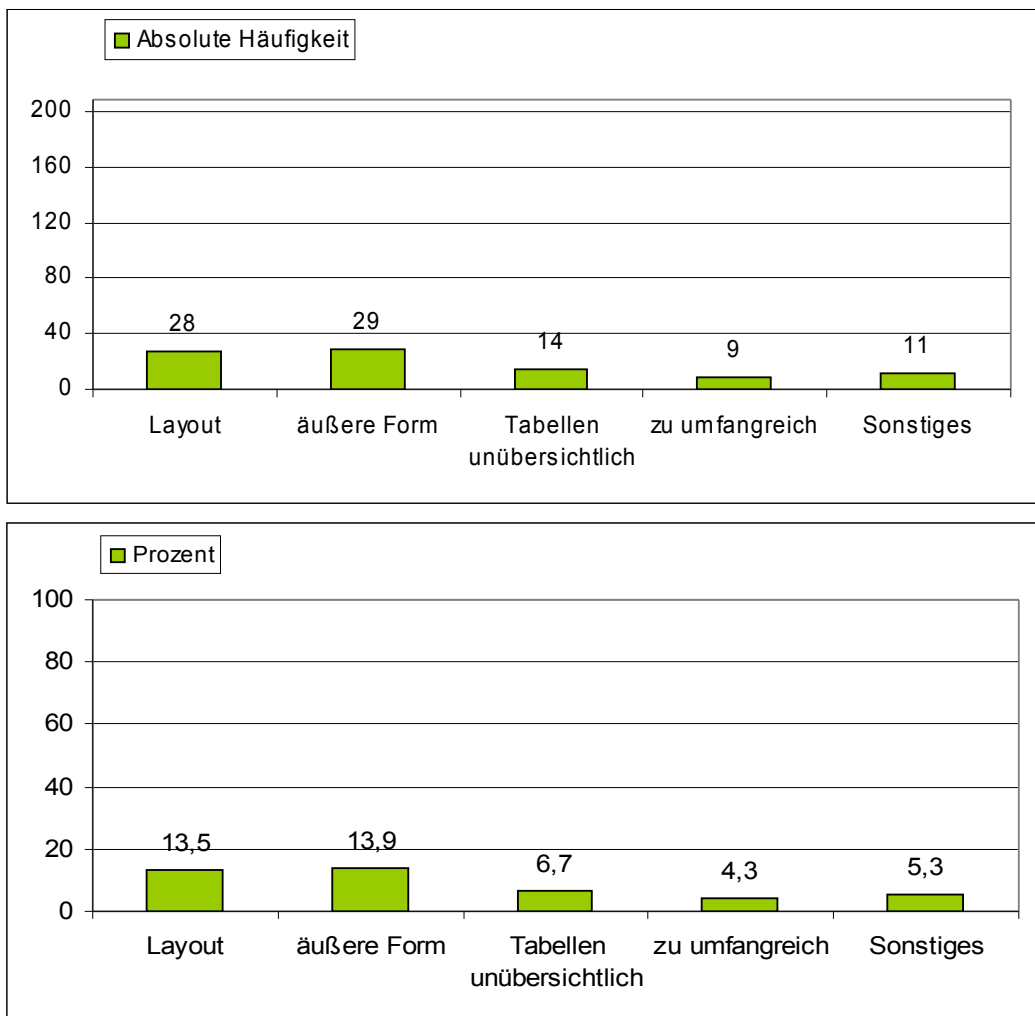


Var 1.8: Was ist am Bildungsplan nicht verständlich? (absolute und relative Häufigkeiten)



Die kategorialen Werte für die Variablen 1.6 und 1.8 fallen insgesamt verschwindend gering aus. Die ausgewiesenen Werte bewegen in einem Bereich, der statistisch zu vernachlässigen ist.

Var 1.10 Was ist nicht ansprechend? (absolute und relative Häufigkeiten)

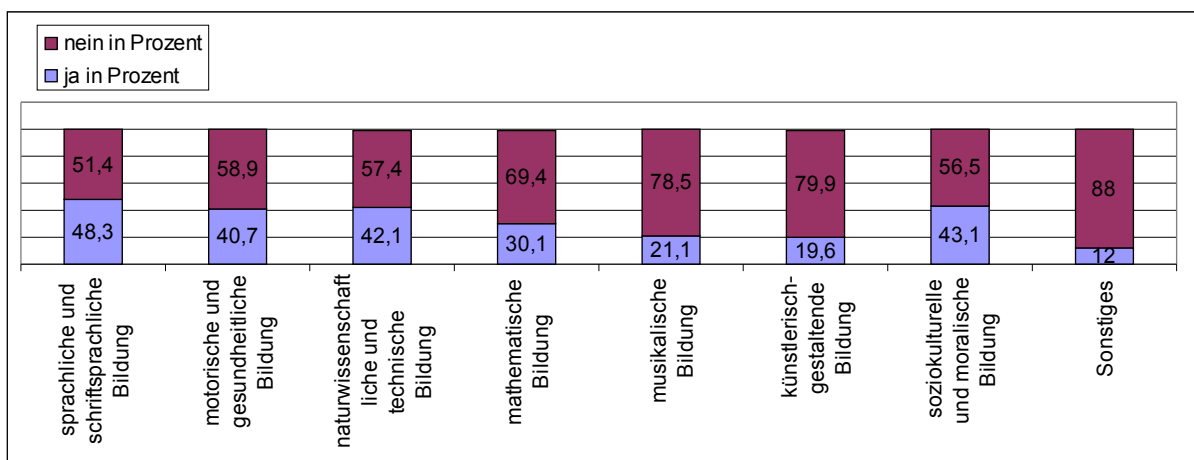


Für Variable 1.10 fällt auf, dass 27,4% der Befragten die äußere Form des Bildungsplans bzw. dessen Layout nicht zusagt. Dies ist jedoch insofern unbedenklich, als es sich bei der derzeit vorliegenden Fassung um die sog. Entwurfsfassung handelt, die lediglich zur Evaluation der inhaltlichen Aspekte von Relevanz ist; das Layout der Endfassung wird den ästhetischen Bedürfnissen der beruflichen Praxis angepasst.

4. Inhalte des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre*

Var 2.2: Den folgenden Bildungsbereichen möchten wir uns stärker zuwenden (absolute und relative Häufigkeiten)

	ja	in Prozent	nein	in Prozent
sprachliche und schriftsprachliche Bildung	101	48,3	107	51,4
motorische und gesundheitliche Bildung	85	40,7	123	58,9
naturwissenschaftliche und technische Bildung	88	42,1	120	57,4
mathematische Bildung	63	30,1	145	69,4
musikalische Bildung	44	21,1	164	78,5
künstlerisch-gestaltende Bildung	41	19,6	167	79,9
soziokulturelle und moralische Bildung	90	43,1	118	56,5
Sonstiges	25	12	184	88



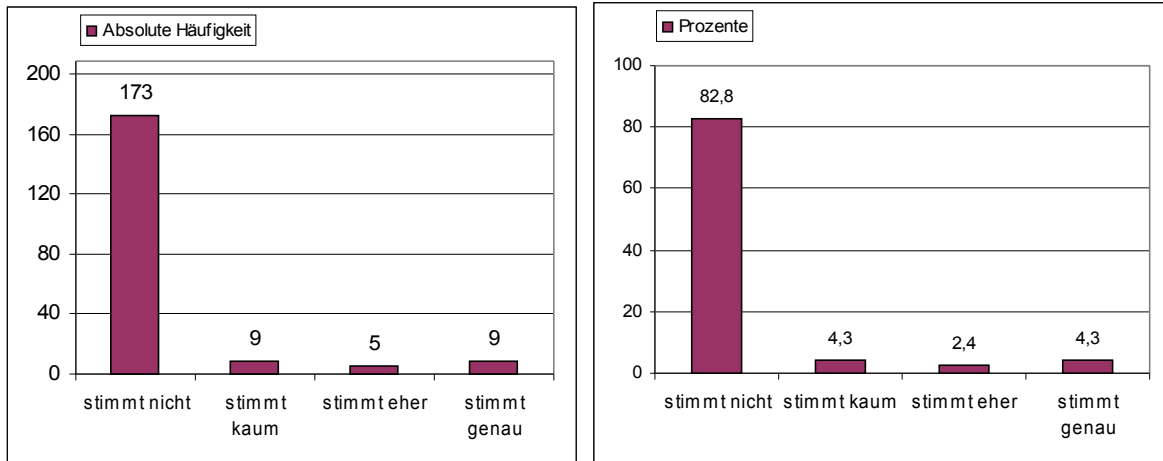
Vor allem den grundlegenden Bildungsbereichen möchten die befragten Praxispartner stärker Aufmerksamkeit schenken. Genannt wurden hierbei die sprachliche und schriftsprachliche Bildung mit 48,3% sowie die naturwissenschaftliche und technische Bildung mit 42,1%.

Den musischen und künstlerischen Bereichen wollen sich hingegen nur ca. 20% der Befragten verstärkt zuwenden. Dies ist damit zu begründen, dass diese Bereiche traditionsgemäß im vorschulischen Bereich ohnehin schon eine große Rolle spielen, so dass hier keine weitere Konzentration in der Arbeit durch die Praxispartner angezeigt scheint.

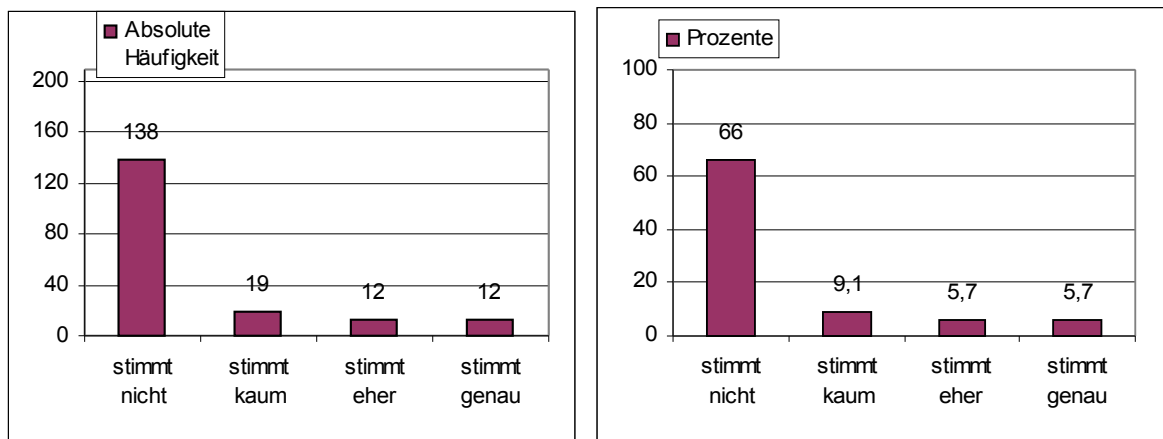
Die Praxispartner halten weiterhin die soziokulturelle und moralische Bildung in der täglichen pädagogischen Arbeit für ausbaufähig (43,1%).

Die Kategorie „Sonstiges“ enthält verschiedene Bereiche, die von den Praxispartnern stärker berücksichtigt werden wollen. Erwähnt wurden an dieser Stelle beispielsweise Umweltbildung (0,5%), Sucht- und Gewaltprävention (0,5%), Fremdsprachen (1,9%) sowie Begabtenförderung (1,4%) uvm. Jedoch fallen die absoluten und relativen Werte dieser Kategorien gering aus, so dass diese eher sekundär zu betrachten sind.

Var 2.3 Es fehlen Bildungsbereiche (absolute und relative Häufigkeiten)

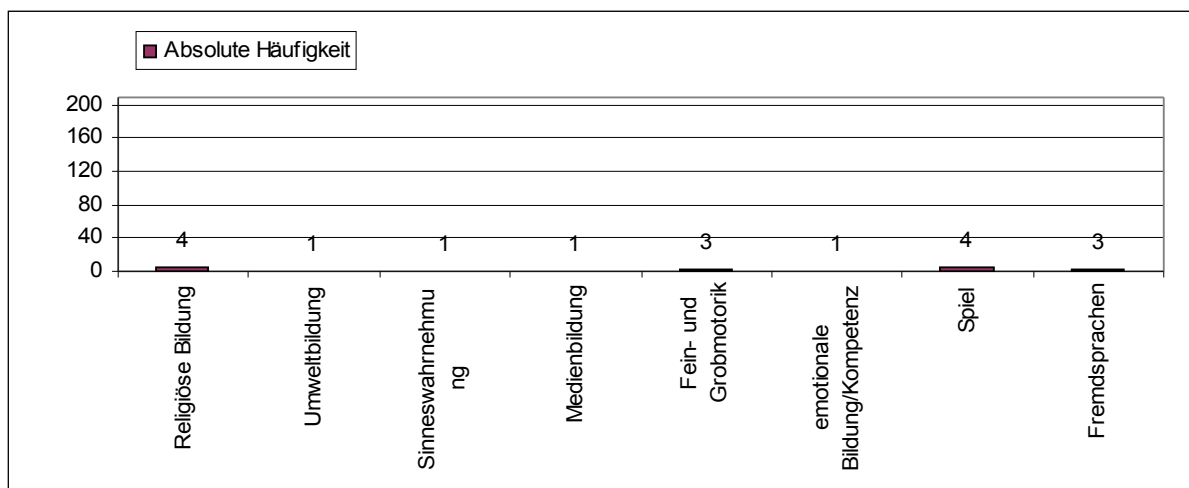


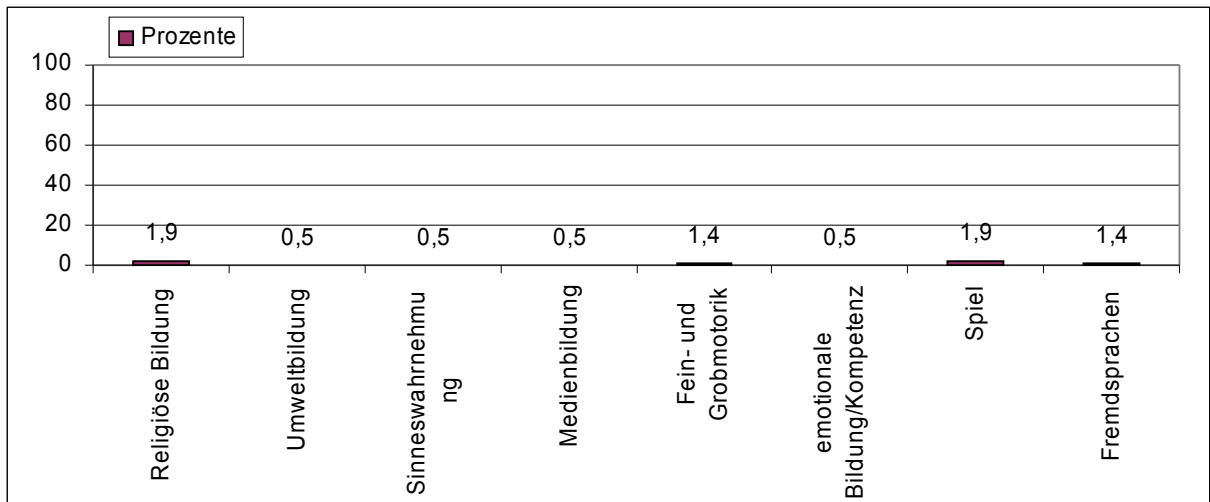
Var 2.5: Es fehlen Inhalte (absolute und relative Häufigkeiten)



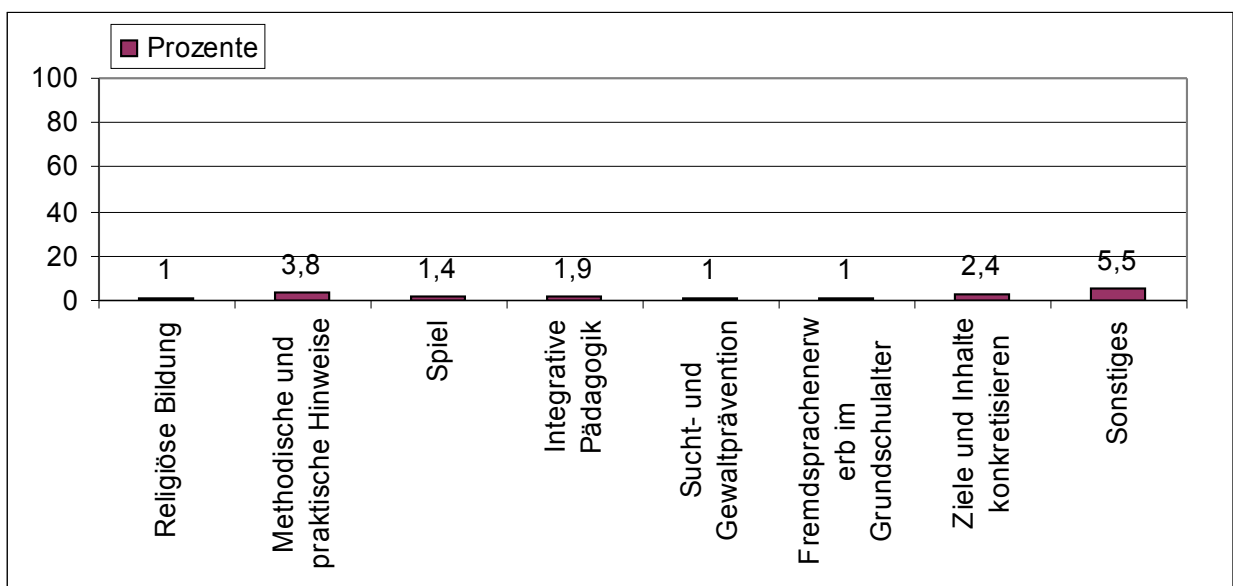
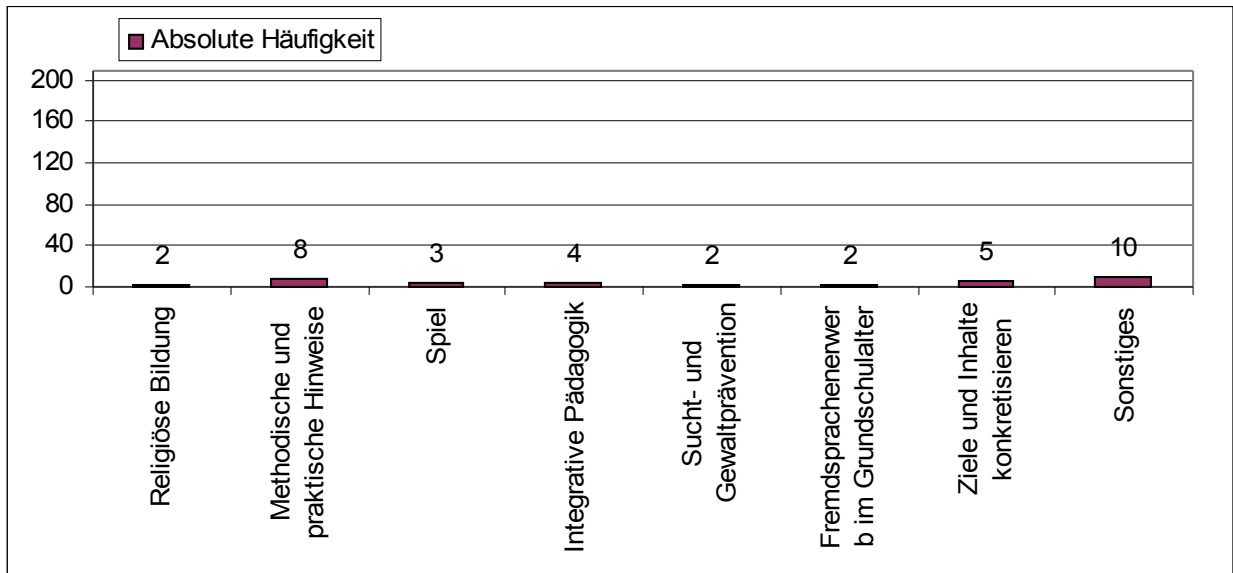
Insgesamt stimmen 87,1% der Befragten darin überein, dass keine *Bildungsbereiche* im Bildungsplan fehlen. Ein ähnlich eindeutiger Wert ergibt sich für die *Inhalte* des Bildungsplans (75,1%)

Var 2.4: Fehlende Bildungsbereiche (absolute und relative Häufigkeiten)





Var 2.6: Fehlende Inhalte (absolute und relative Häufigkeiten)

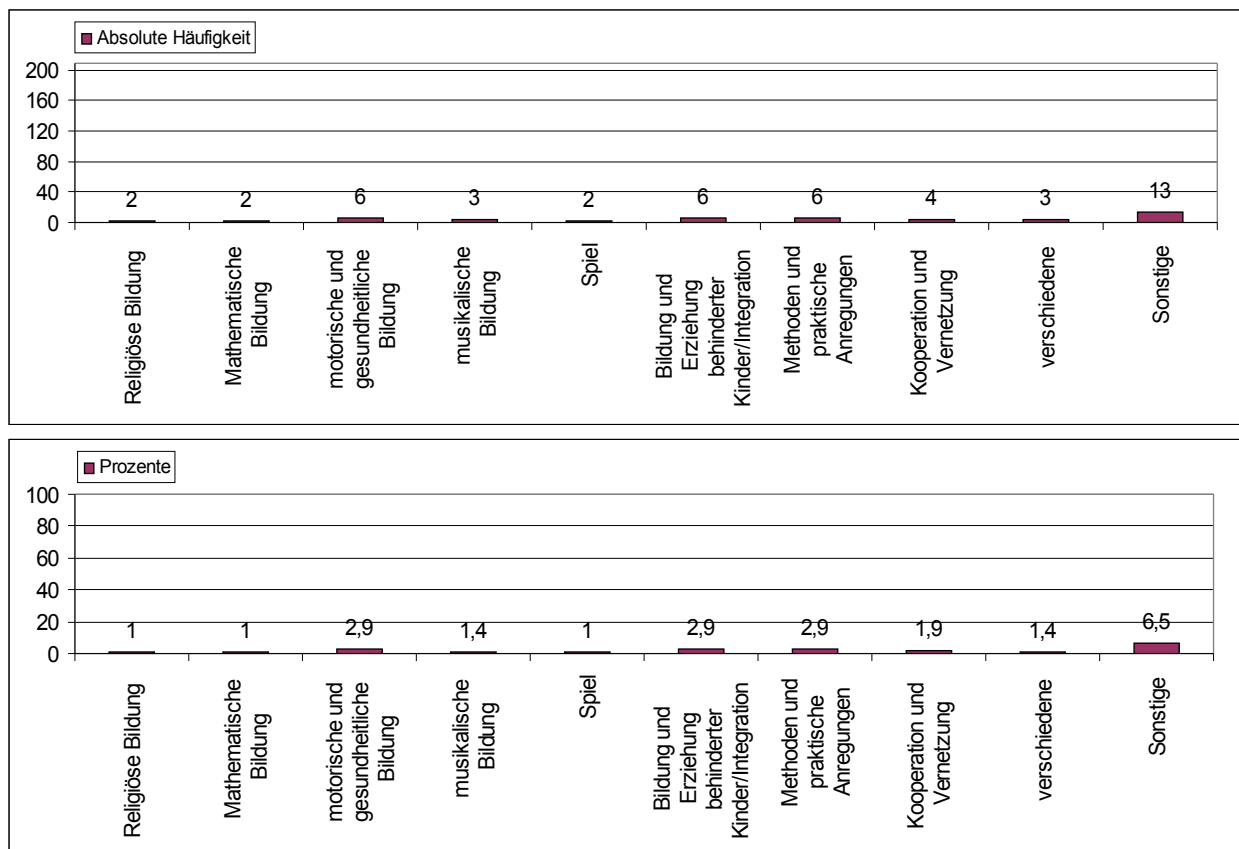


Sieht man sich die Angaben zu den als fehlend bezeichneten Bildungsbereichen (Var 2.4) und Inhalten (Var 2.6) an, dann fallen vor allem die niedrigen Werte ins Auge. Die von den Praxispartnern angegebenen Werte bewegen sich im statistisch irrelevanten Bereich.

Weiterhin fällt vor allem die hohe Anzahl an verschiedenen Antwortkategorien auf. In der Kategorie „Sonstiges“ sind unterschiedliche Antworten enthalten, die aufgrund der geringen Werte nicht in einer Einzelkategorie in die Auswertung aufgenommen werden konnten. Ein hoher Wert für die Kategorie „Sonstiges“ gibt daher Auskunft über die Vielfältigkeit und Breite der gegebenen Antworten.

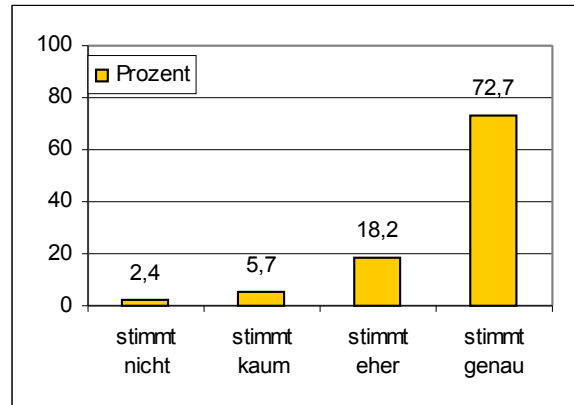
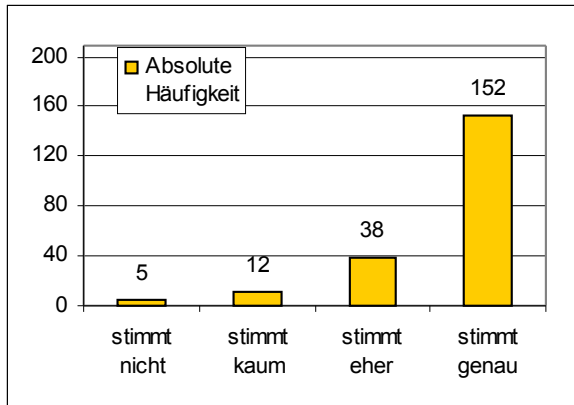
Insgesamt findet sich in den Ergebnissen eine hohe Bandbreite an verschiedenen Antworten. Die hohe Streuung ist ein Hinweis auf subjektive Einzelpräferenzen, allgemeine bzw. repräsentative Einstellungen lassen sich daraus nicht erkennen.

Var 2.7: Welche Inhalte werden zu kurz behandelt? (absolute und relative Häufigkeiten)

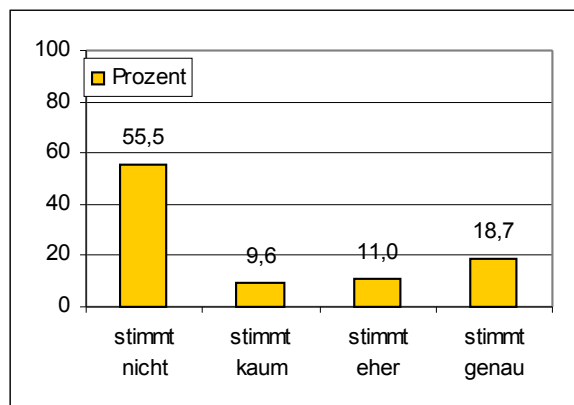
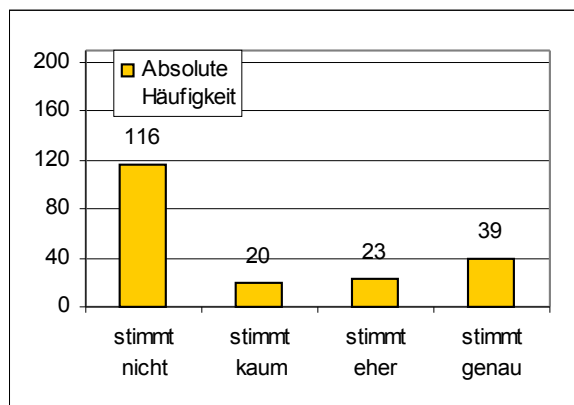


5. Umsetzung des Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre

Var 3.1: Die Umsetzung des Bildungsplans ist wünschenswert (absolute und relative Häufigkeiten)



Var 3.2: Umsetzung des Bildungsplans sollte jeder Person/Einrichtung selbst überlassen sein (absolute und relative Häufigkeiten)

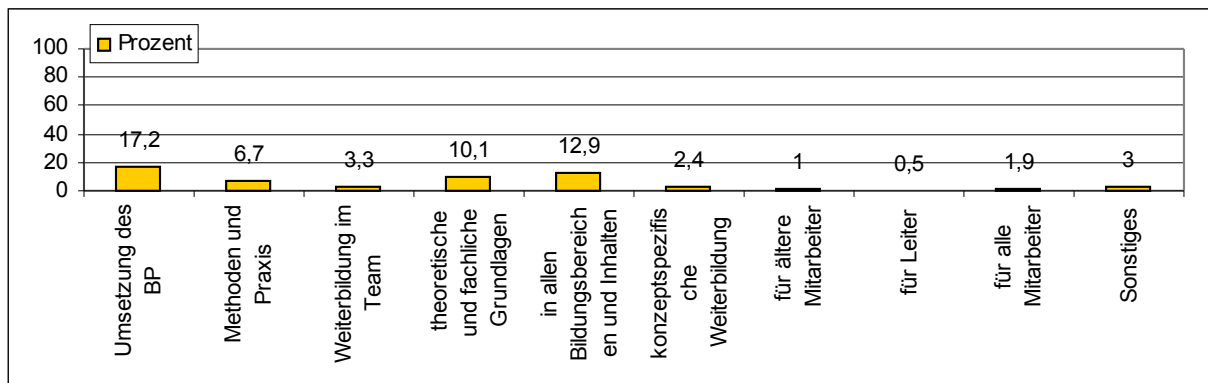
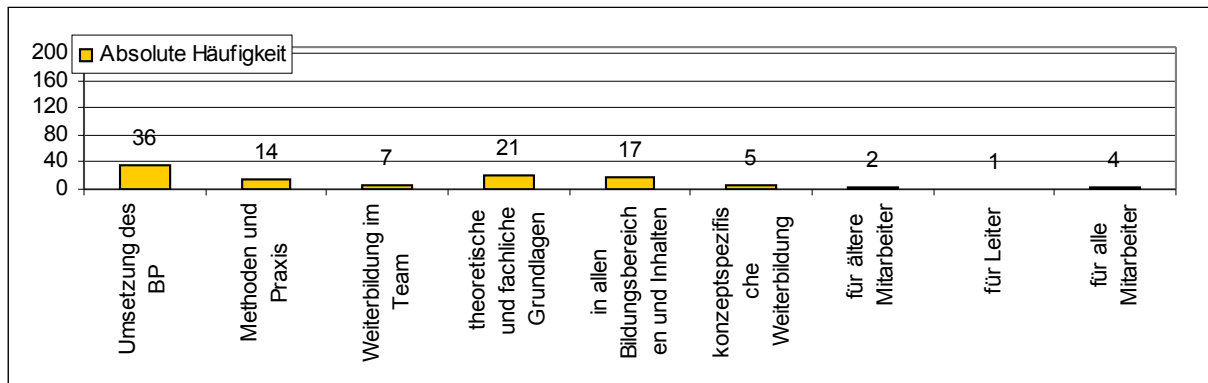


Die absolute Mehrheit aller Befragten (90,9%) hält die Umsetzung des Bildungsplans für wünschenswert.

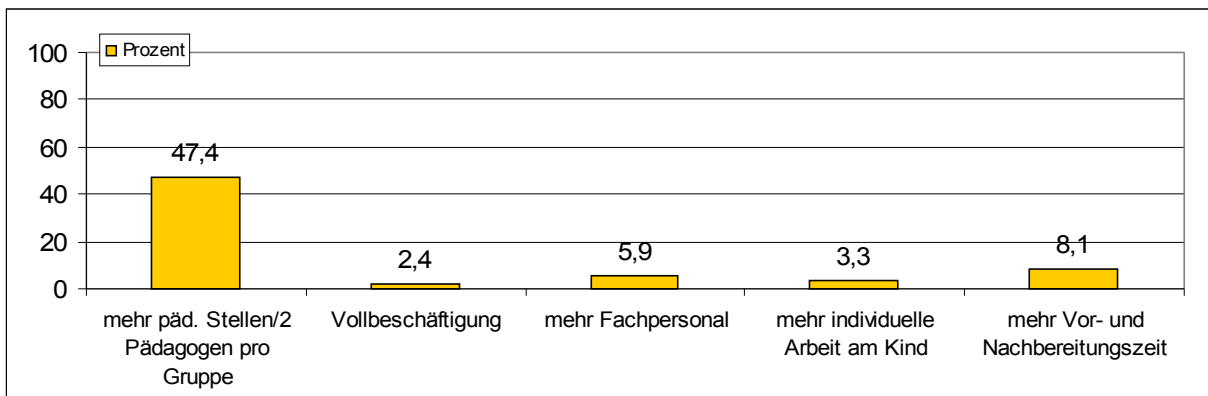
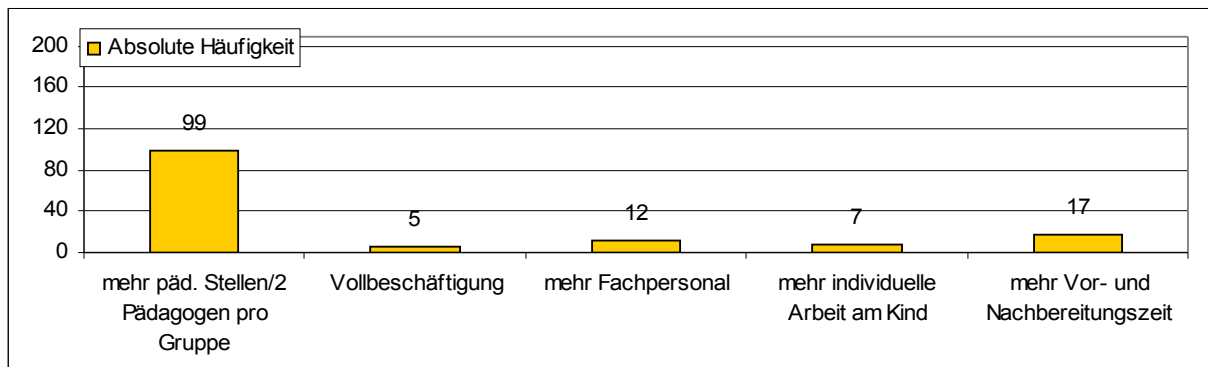
Zwei Drittel (65,1%) der Praxispartner vertreten die Meinung, dass die Umsetzung nicht den Einrichtungen bzw. Erziehern selbst überlassen bleiben sollte. Dies korreliert positiv mit Variable 3.6.1, für die 17,2% der Befragten Weiterbildungen zur Umsetzung des Bildungsplans einfordern.

Var 3.6: Zusätzliche Bedingungen für die Umsetzung

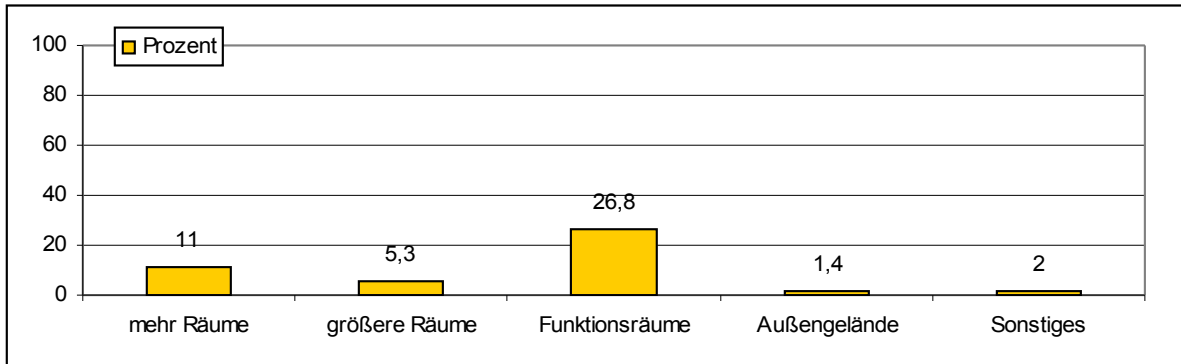
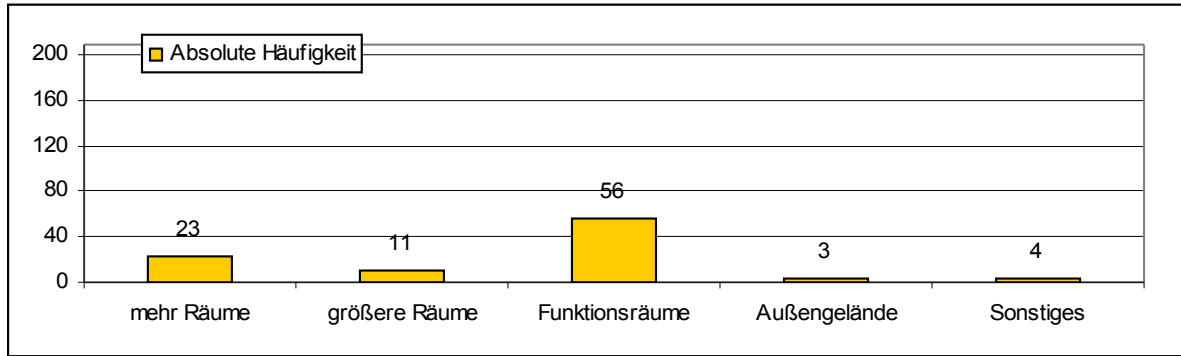
Var 3.6.1: Fort- und Weiterbildung für ... (absolute und relative Häufigkeiten)



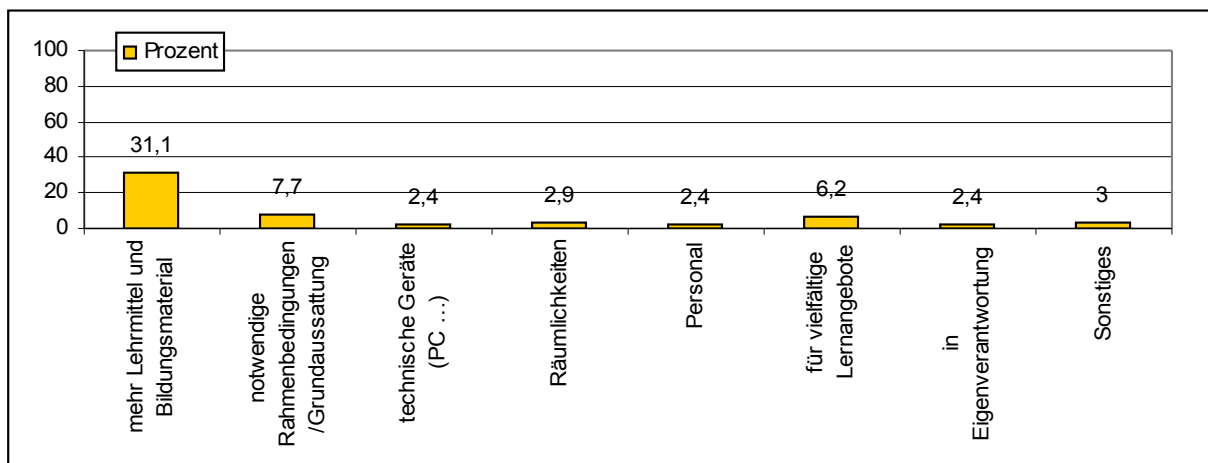
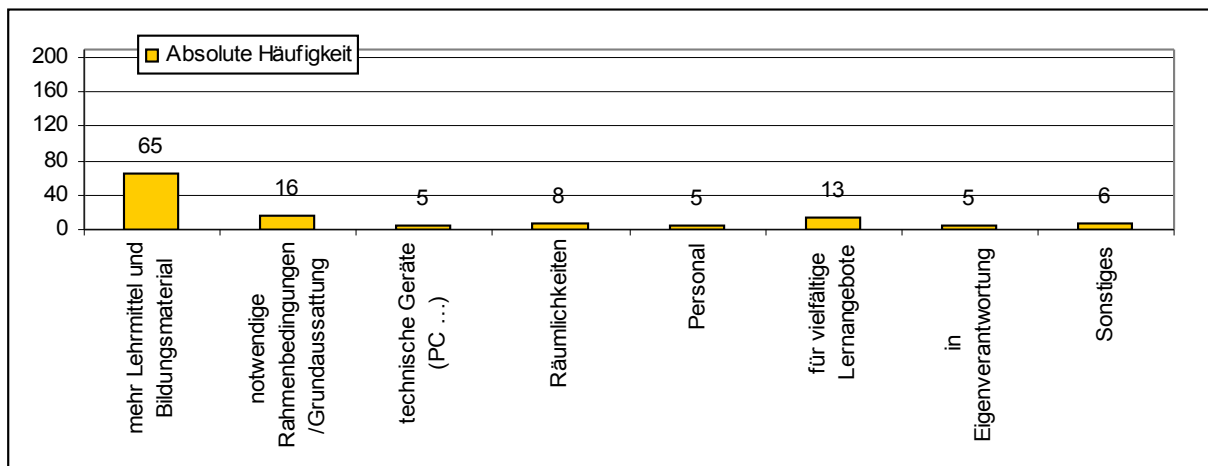
Var 3.6.2: Personelle Ausstattung für ... (absolute und relative Häufigkeiten)



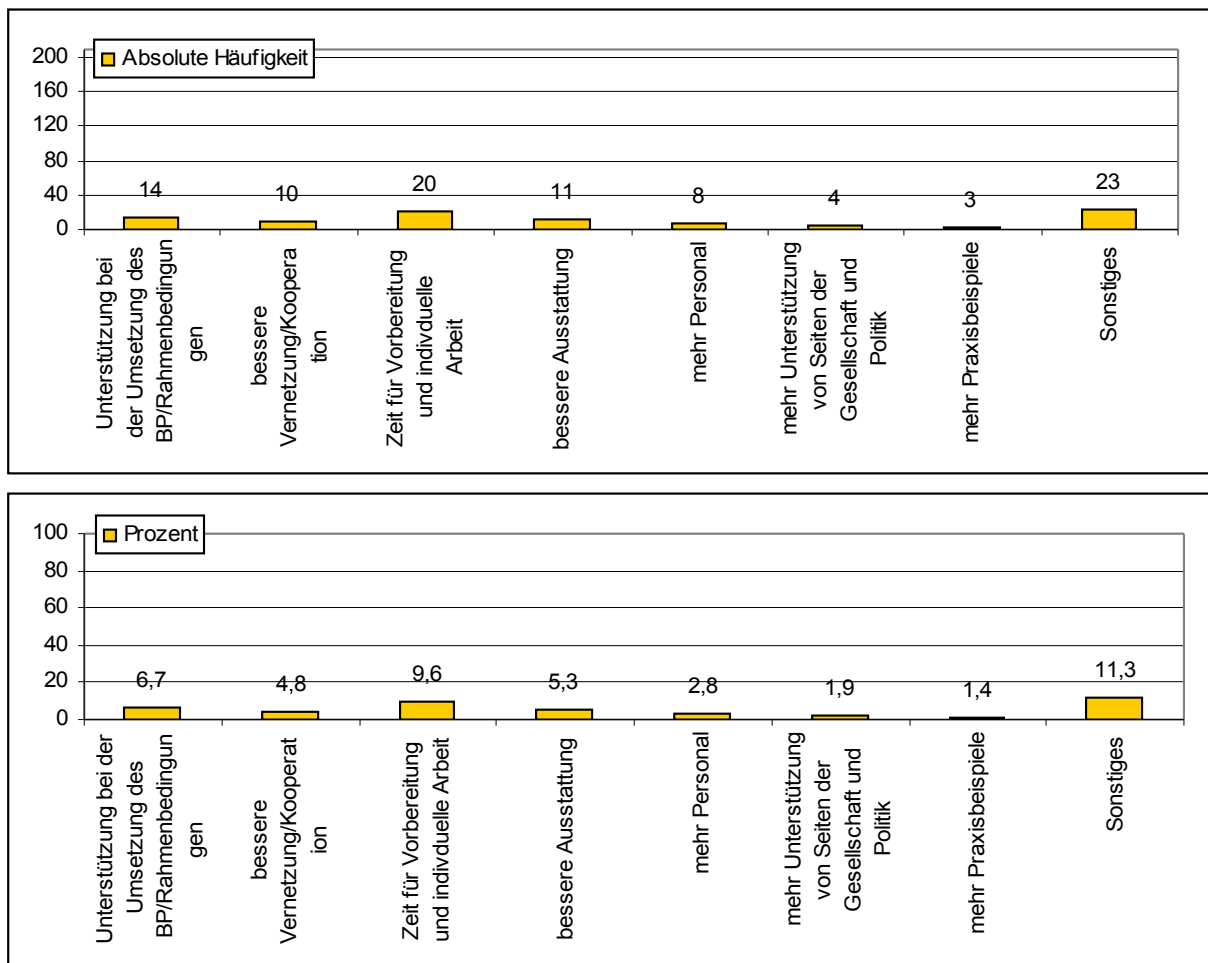
Var 3.6.3: Räumliche Ausstattung für ... (absolute und relative Häufigkeiten)



Var 3.6.4: Finanzielle Ausstattung für ... (absolute und relative Häufigkeiten)



Var 3.6.5: Sonstige notwendige Bedingungen (absolute und relative Häufigkeiten)

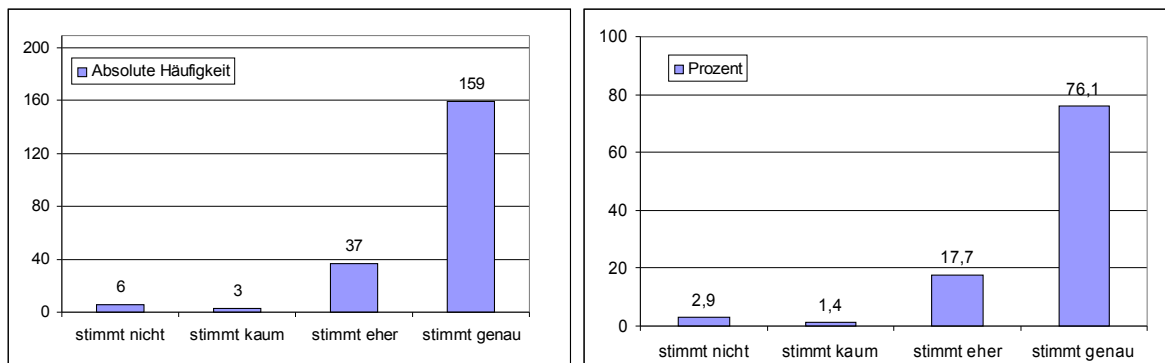


Zu den am häufigsten von den befragten Praxispartnern genannten notwendigen Bedingungen, die zur Umsetzung des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre* fehlen bzw. erforderlich sind, zählen:

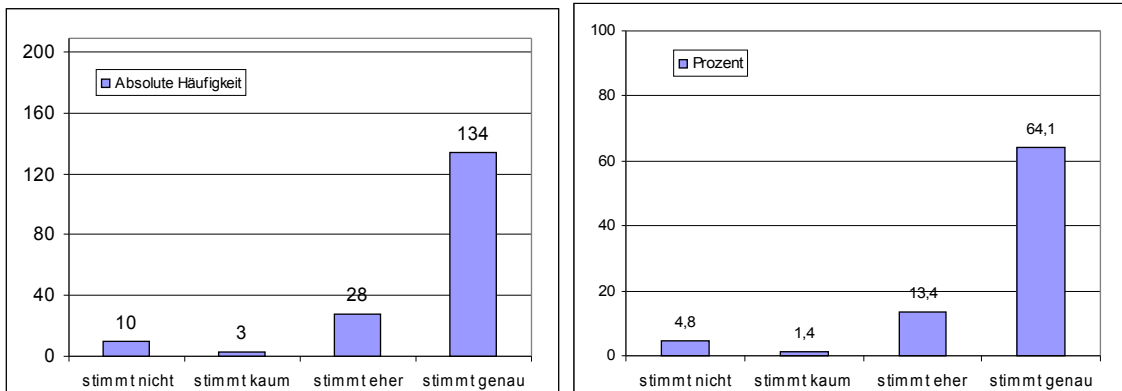
- Weiterbildungen in Theorie und Praxis (32,1%): v.a. theoretische und fachliche Grundlagen, Methoden und Praxis sowie in den Bildungsbereichen und Inhalten sowie Hilfe bei der Umsetzung des Bildungsplan (17,2%) (Var 3.6.1)
- ein besserer Personalschlüssel (47,4%) (Var. 3.6.2)
- mehr Funktionsräume (26,8%) (Var 3.6.3)
- Eine bessere Ausstattung an Lern- und Bildungsmaterial (31,1%) und andere materielle Rahmenbedingungen (Var 3.6.4)
- mehr Zeit für Vor- und Nachbereitung (9,6%; Var 3.6.5).

6. Einstellung zum *Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre*

Var 4.1: Der Bildungsplan ist notwendig (absolute und relative Häufigkeiten)

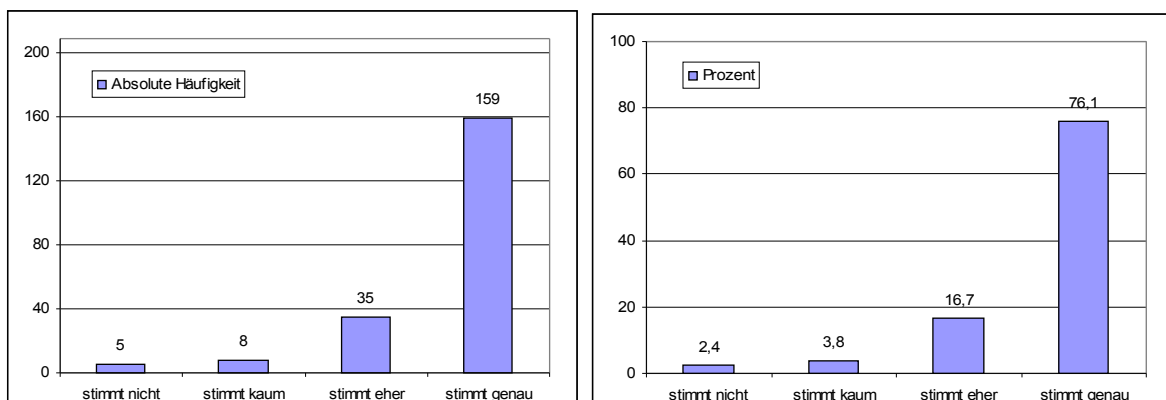


Var 4.2: Der Bildungsplan soll für alle Einrichtungen verbindlich werden (absolute und relative Häufigkeiten)

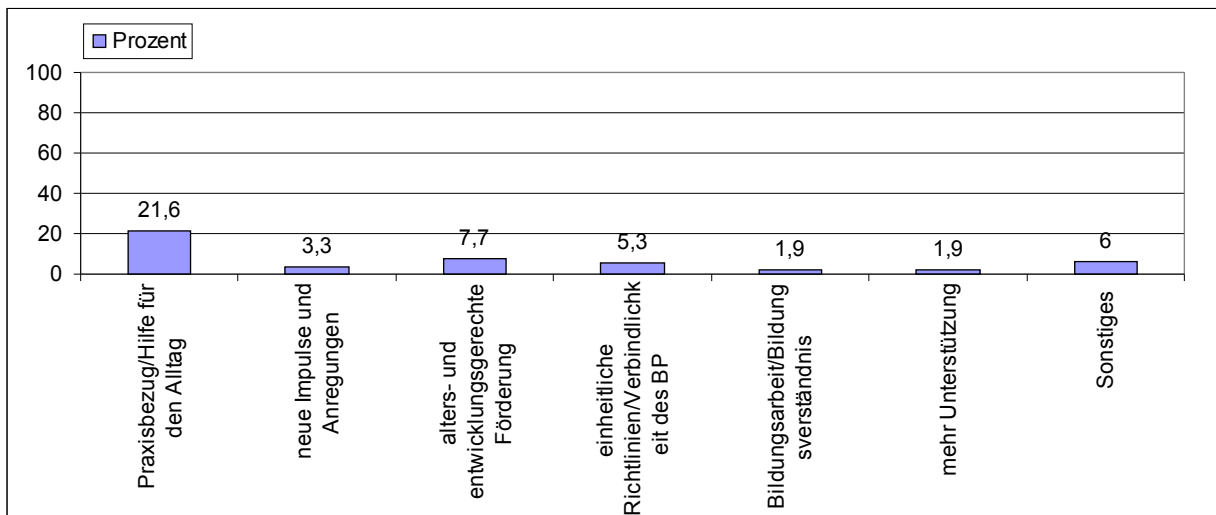
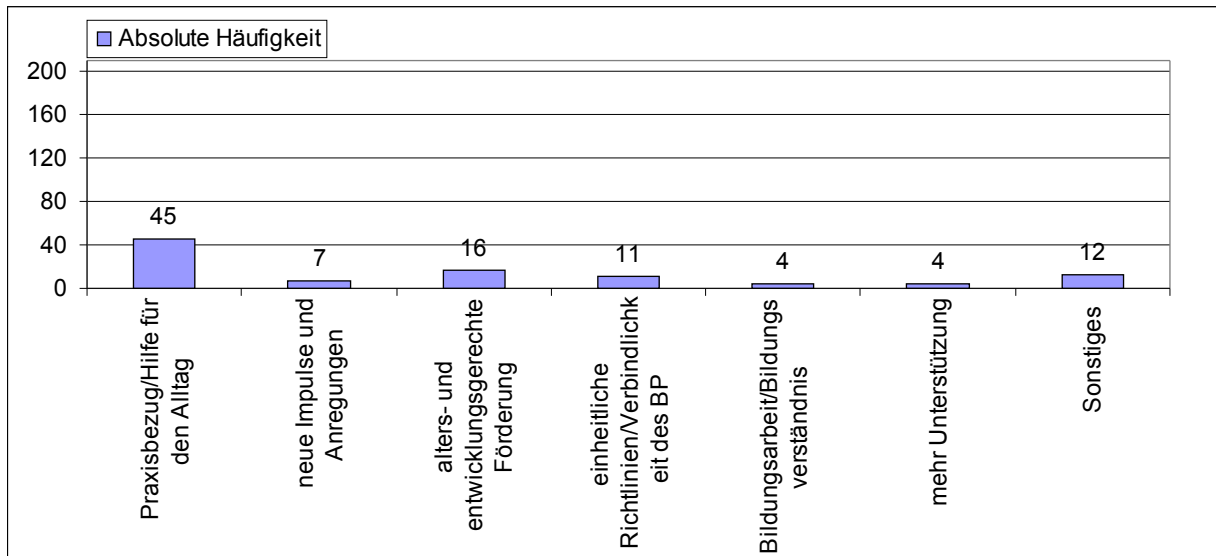


Die Notwendigkeit eines *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre* schätzen 93,8% der Befragten als hoch bzw. sehr hoch ein (Var 4.1). Mehr als drei Viertel der befragten Praxispartner wünscht sich, dass der Bildungsplan *verbindlich* wird (77,5%) (Var 4.2).

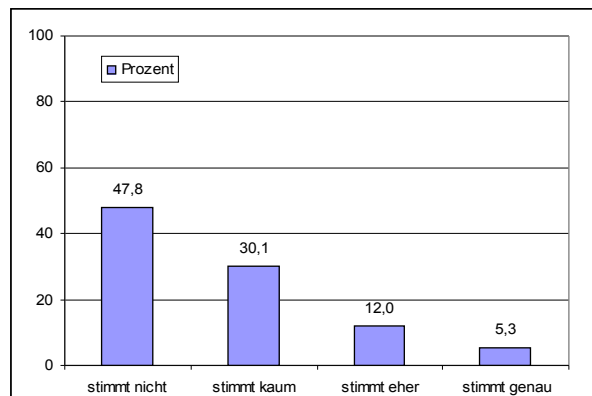
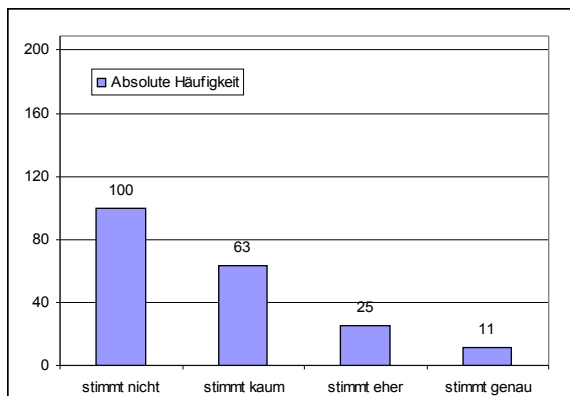
Var 4.3: Ich erwarte vom Bildungsplan Anregungen für mein pädagogisches Handeln (absolute und relative Häufigkeiten)



Var 4.4: Konkrete Erwartungen an den Bildungsplan (absolute und relative Häufigkeiten)



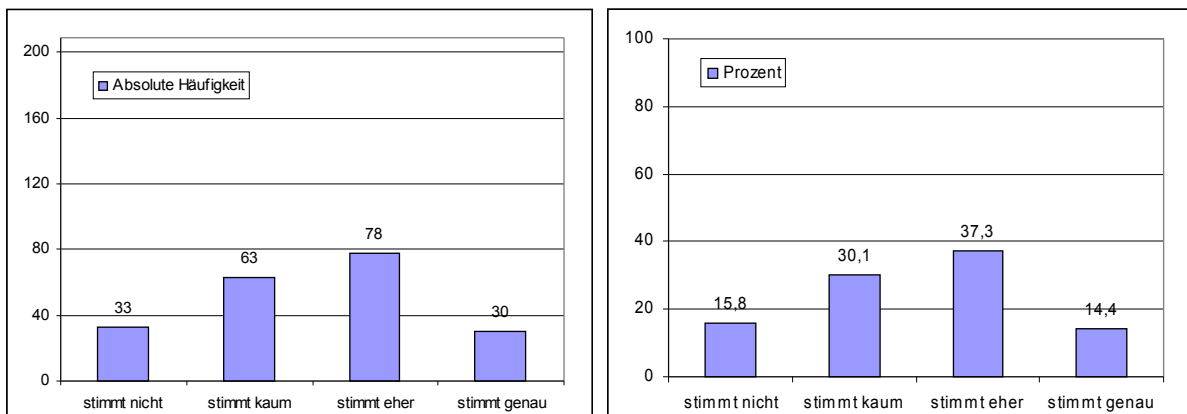
Var 4.6: Der Bildungsplan ist praxisfern (absolute und relative Häufigkeiten)



Der Löwenanteil aller Befragten, nämlich 92,8%, verbindet mit dem Bildungsplan die Erwartung, Anregungen für das eigene pädagogische Handeln zu erhalten (Var 4.3).

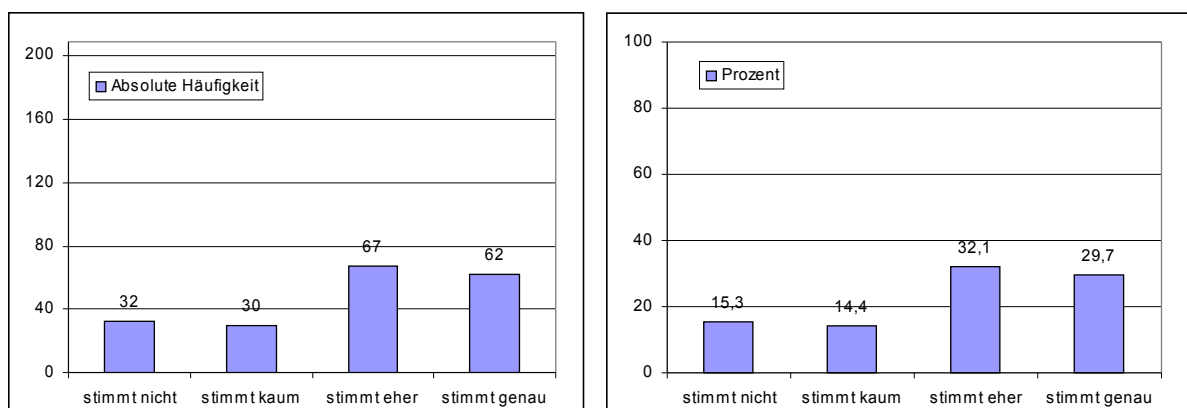
Vier Fünftel der befragten Praxispartner antworten auf die Frage, ob der *Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre* praxisfern sei, dass dies nicht bzw. überhaupt nicht zutrifft. Es handelt sich insofern um die Bestätigung einer außerordentlich hohen Praxisrelevanz des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre*.

Var 4.7: Der Bildungsplan ist unter den heutigen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar (absolute und relative Häufigkeiten)



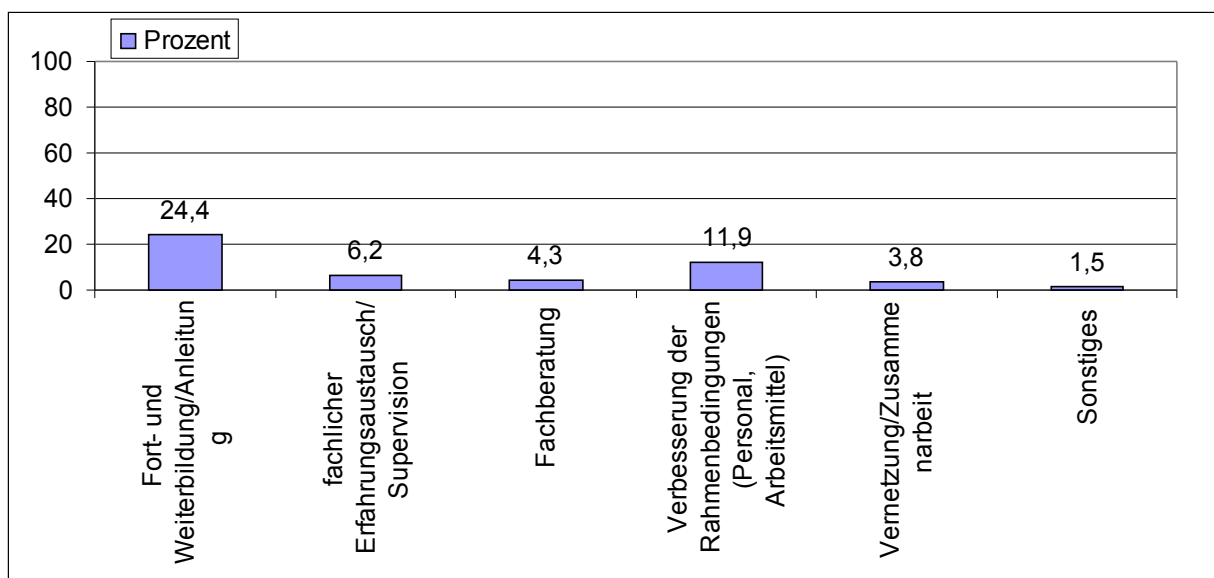
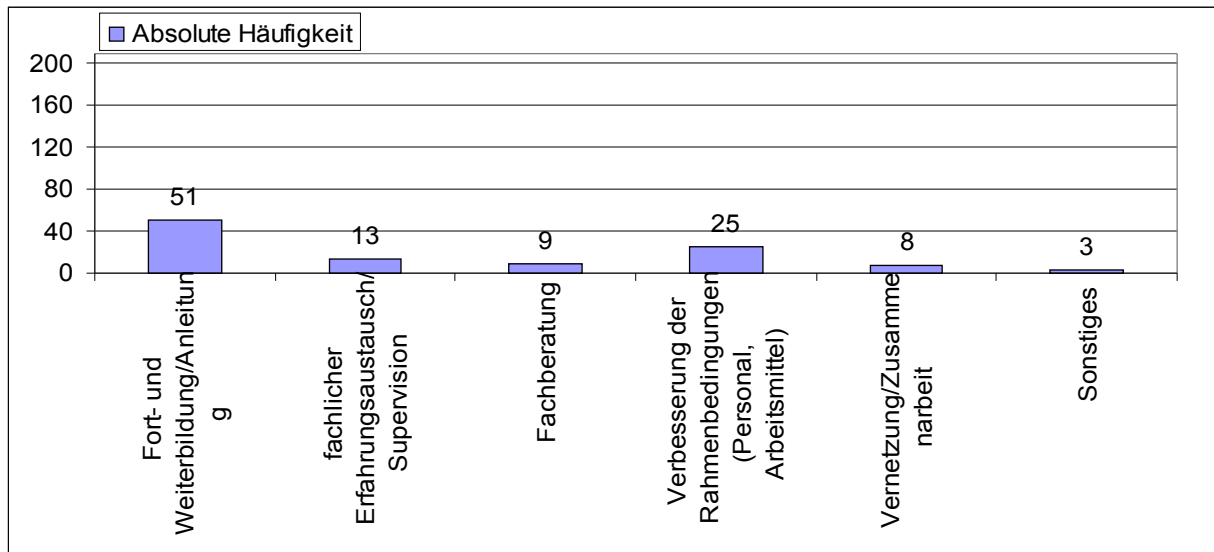
Gefragt nach der Umsetzbarkeit des Bildungsplans unter den bestehenden Rahmenbedingungen, sehen 51.7% Veränderungsbedarf, damit der Bildungsplan wirksam implementiert werden kann. 45.9% der Befragten vertreten die Meinung, dass der Bildungsplan unter den heutigen Bedingungen umsetzbar ist.

Var 4.11: Es wird Unterstützung bei der Umsetzung des Bildungsplans benötigt (absolute und relative Häufigkeiten)



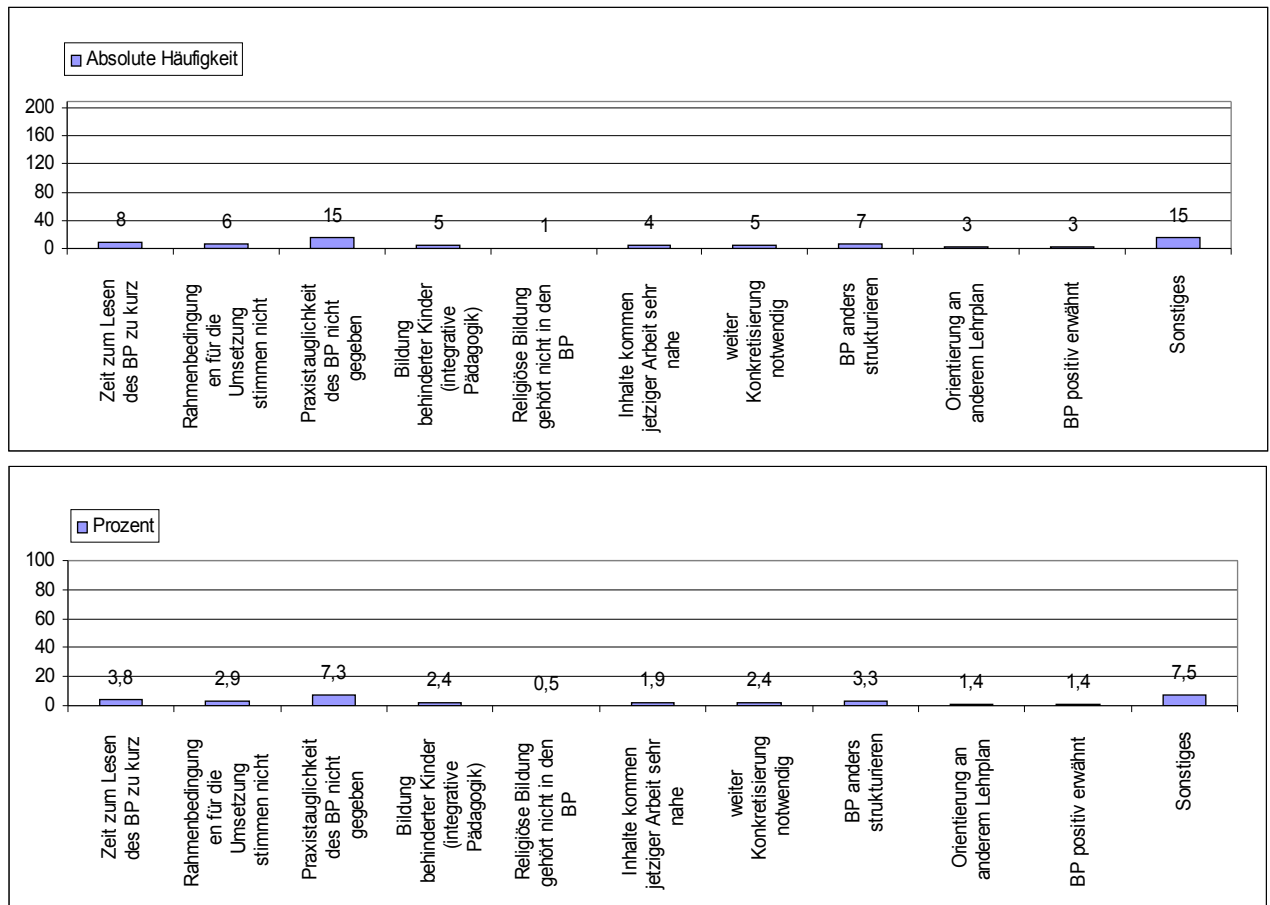
61.8 Prozent der befragten Praktikerinnen und Praktiker geben an, dass sie bei der Umsetzung des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre* Unterstützung benötigen.

Var 4.12: Welche Unterstützung wird bei der Umsetzung des Bildungsplans benötigt? (absolute und relative Häufigkeiten)



Wie bereits Variable 3.6.1 erkennen lässt, benötigt die Mehrheit der befragten Pädagogen Unterstützung bei der Umsetzung des Bildungsplans (61,8%) (Var 4.11). An erster Stelle stehen hierbei Fort- und Weiterbildungen (24,4%), an zweiter Stelle findet sich der Hinweis auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen, .d.h. Personal und Arbeitsmittel (11,9%).

Var 5: Zusätzliche Bemerkungen (absolute und relative Häufigkeiten)



Der *Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre* wird von den befragten Praxispartnern insgesamt sehr positiv aufgenommen, wie auch das vorhergehende Antwortverhalten hat deutlich werden lassen. Die Möglichkeit, zusätzliche Anmerkungen zum *Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre* zu machen, wurde sehr wenig genutzt. Es handelt sich inhaltlich zumeist um die Wiederholung der in den vorhergehenden Fragen gemachten Angaben.

7. Zusammenfassung

Insgesamt wird der *Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre* sehr positiv angenommen und seine verbindliche Umsetzung dringend befürwortet (Var 3.1/4.1/4.2). Sowohl Verständlichkeit als auch die Lesbarkeit werden von den befragten Praxispartnern mehrheitlich als gut bzw. sehr gut eingeschätzt (Var 1.1 – 1.10). Kritisch werden lediglich die häufig Verwendung von Fremdwörtern (Var 1.4) sowie das Layout und die äußere Form (Var 1.10) des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre* angemerkt. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Bildungsplan den Praxispartner zunächst nur als Entwurfsfassung vorliegt.

Nach Angabe der Praxispartner sind alle wesentlichen Inhalte und Bereiche enthalten (Var 2.3/2.5). Sofern überhaupt ein Hinweis auf fehlende oder unzureichende Inhalte/Bereiche gegeben wird, handelt es sich lediglich um vereinzelte Meinungen, die jedoch keinerlei statistischen Aussagewert erlangen (Var 2.3/2.5). Keine der genannten Kategorien erreicht auch nur einen Wert von vier Prozentpunkten.

Erwähnenswert ist, dass ein Großteil der Befragten vom Bildungsplan **konkrete Hilfe** und **praxistaugliche Hinweise** erwartet (21,6%) (Var 4.4). Anhand der Variable 4.6 wird deutlich, dass dieser Anspruch vom *Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre* Bildungsplan in geradezu **herausragender Weise (77,9 %) erfüllt** wird.

Die Mehrheit der Praxispartner schätzt ein, dass zusätzliche Bedingungen für die Umsetzung des Bildungsplans sowie für die pädagogische Arbeit generell notwendig sind (Var 3.6.1 – 3.6.5). Die am häufigsten genannten Bedingungen sind zusätzliche Weiterbildungen und eine Verbesserung der institutionellen Rahmenbedingungen (Personal, Arbeitsmittel u.a.).

Die Befragung hat gezeigt, dass die überragende Mehrheit der Befragten (93,8%) den *Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre* für **notwendig** hält. Mehr als drei Viertel (77,5%) der befragten Praxispartner plädiert dafür, dass die Einführung des Bildungsplans **verbindlich** wird. Allerdings geben die Adressaten an, dass Hilfe bei der Umsetzung des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre* benötigt wird, und dass verbesserte Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit sicherzustellen.